

Göltzschtalbrücke: Philharmonic Rock begeisterte 4000 Zuhörer

Das passt zusammen: Gigantische Brücke und gigantische Musik

Philharmonic Rock an der Göltzschtalbrücke – zu Pfingsten ging das legendäre musikalische Großspektakel endlich wieder einmal an der vogtländischen Ziegelsteinbrücke über die Bühne. „Wir haben ein tolles Event mit Künstlern der Spitzenklasse genießen können“, so das Fazit von Jens Pfrezschner, dem Cheforganisator von Philharmonic Rock. Der Ansturm der Besucher war gewaltig. Fast viertausend Menschen strömten zum Veranstaltungsgelände.

Punkt 21 Uhr fiel dann der Startschuss. Vogtlands Philharmonik-Chef Stefan Fraas hob den Taktstock und stieg mit „Also sprach Zarathustra“ ins fast dreistündige Programm ein. Mit DSDS-Star Linda Teodosiu, Sänger Thomas Hahn, dem Trio „Voc A Bella“ und der Renémöckel-Band entbrannte ein musikalisches Feuerwerk. Staunende Blicke und viel Beifall ertönte der erst 14-jährige Geiger Elin Kolev aus Zwickau. Der Junge brillierte nicht nur mit seiner Geige und dem Säbeltanz, sondern auch

mit seinem Charme als beginnender Weltstar. Schnell nahm auch Saxophonist Andrew Young die Zuhörerschaft für sich ein. Der Engländer war der Erste, der beim Philharmonic-Rock die Bühne verließ und Körperkontakt zum Publikum suchte. Und dies bei Regen. „Ich habe schon oft hier an der großen Brücke gespielt und immer hat es geregnet. Irgendwie gehört das also zusammen“, stellte Young lachend fest.

Viel Respekt verdienen die Techniker, Gastronomen, Sicherheitskräfte und Helfer von Philharmonic-Rock. Bis auf das Wetter klappte alles perfekt. Hervorragend waren der Sound und die visuelle Umsetzung des Konzertes. „Das große Orchester, die gewaltige Bühne und die akustischen Verhältnissen hier an der Brücke stellen höchste Anforderungen an unsere Tontechniker. Die Jungs verdienen großes Lob“, betonte Jens Pfrezschner. Schade war es nur, dass diesmal auf eine Lasershow verzichtet wurde. Laut Veranstalter wäre dies zu teuer geworden. (HH)



Rund 4000 Besucher genossen trotz Regen den diesjährigen Philharmonic Rock an der Göltzschtalbrücke.

Foto: Hagen Hartwig

Mit Goethe im Poetenwald

Den Tag am Morgen mit einem Gedicht im Wald beginnen. Was die einen für eine exzentrische Idee halten, haben Schüler des Gymnasiums Markneukirchen gestern verwirklicht beim Projekttag im Poetenwald. „Elfchen in der Natur über die Natur“ – unter diesem Motto tragen 28 Schüler der Klasse 5b auf der Naturbühne Texte vor, die sie selbst geschrieben hatten. Nachdenkliches ist zu

Unterrichtsstunde im Klassenzimmer zu sitzen, das findet auch stellvertretender Schulleiter Michael Straube gut. Gedichte und Texte wurden geübt – und der Ernst des Lebens schlug in Form von Noten zu. Doch nun auf der Naturbühne regiert der Spaß. Richard Sandner, Leonard Macovei und Vincent Silling rappen auf der Sitzbank stehend „Heidenröslein“ von Goethe – ein völ-

der Wald ist. Die Bilder werden ab 27. Juli in den Sparkassen Plauen und Auerbach ausgestellt. Landrat Dr. Tassilo Lenk prämiert die drei erstplatzierten Bild-Schöpfer, die von einer Jury unter Leitung der 2. Beigeordneten, Anneliese Ring, ermittelt werden. Zum Walderlebnistag an der Grundschule Rodewisch am 1. September heißt es schließlich „Vom Baum zum Brett“.



Das „Lob des Waldes“ verkündeten Pauline Wildschütz, Alessia Pala, Anna Czaya, Luca Hilpert, Sharone Schankat, Isabell Köhler und Jonathan Paul Gropp zum Projekttag des Markneukirchner Gymnasiums im Poetenwald. Foto: Wöllner

hören: „Was ist uns Deutschen der Wald? – Ein Anlass, sich gelassen verlassen zu fühlen?“ Die Winkel-Brüder, Lukas und Jonas, spielen zur Begrüßung. Erst kürzlich haben sie beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ den zweiten Preis errungen – als Waldhörner-Ensemble. Das passt hervorragend zur Lyrik in Busch und Tann. Eltern und Verwandte sind mitgekommen den halbstündigen Wanderweg durch den Forst – an dessen Ende Katoffelkuchen als Stärkung wartet – und lauschen nun hingebungsvoll.

Vor rund einem Vierteljahr war Dorit Thiele, die Plauener Revierleiterin in der Forstbehörde des Landratsamtes, auf Michaela Ploszcyk, die Klassen- und Deutschlehrerin der 5b zugegangen mit der Idee, einen Naturprojekttag zu gestalten – an dem Gymnasium mit musikalischem Profil hatte sie schnell die Partnerin gefunden. Anlass für die Initiative ist das Internationale Jahr der Wälder 2011, welches die Unesco ausgerufen hat. Die Schule zu öffnen, nicht jede

lig neues Hörerlebnis. Die Naturbühne mitten im Poetenwald ermöglicht für die Akteure immer wieder neue Standorte – am Hang, seitlich neben den Fichten oder einfach auf einer der Bänke an den Tischen, so ist immer für Bewegung und Abwechslung gesorgt. Ganz oben auf der Naturbühne geben Erik Emanuel Wohlrab und Tim Schmutzler mit Klarinette und Gitarre wohlklingend den Ton an.

„Alle, die mit Wald und Forst zu tun haben, sind aufgerufen, den Wald wieder mehr ins öffentliche Bewusstsein zu rücken“, sagt Kay Oertel, der Sachgebietsleiter aus der Forstbehörde. Auffordern wollen er und seine Mitarbeiter die Leute, in die Natur zu gehen, sich des Waldes als Lebensgrundlage bewusst zu werden. Der Landkreis fördert dieses Ziel. Seit Ende Mai abgeschlossen ist der Bilderwettbewerb in den Kindergärten des Vogtlandkreises zum Thema Wald – „Ohne ihn wären die Gebrüder Grimm sprachlos“, spielt das Motto auf die vielen Märchen an, deren Schauplatz

Eine Pause muss sein zum Entspannen und Kuchenessen – am Waldrand wartet schon der Grill auf seinen Einsatz. „Mal schön an der Waldluft zu sein“, meint Vincent Silling, der sich mit seinen Klassenkameraden auf der Bank räkelt. Christel Jacob findet den Projekttag „besser als im Klassenzimmer zu sitzen“. „Die Stimmung ist schön, ein schönes Feeling“, wirft Dominik Wölfel ein. „Man hört, wie die Vögel zwitschern“, äußert Max Werner seine Freude. Musik und Gedichte findet er interessant. Dass die Gedichte gut zur Natur passen, meint Luca Hilbert. Nach der Pause dreht sich im Programm alles um Bäume und Wetterweisenheiten. Auch die inoffizielle vogtländische Nationalhymne erklingt: „Vogelbeerbaum“, intoniert von Josi, Johanna, Isabell und Ramona. Lyrik im Wald: „Ohne ihn wäre Goethe unlesbar“. R. W.

Unter www.wald2011.de sind weitere Informationen über das Jahr der Wälder zu finden.

Vogtländer sind die schnellsten Sachsen im Tretboot

Marcus Stark und Sascha Brand (vorn) vom VSC Klingenthal gewannen beim Radiosender-R.SA-Gaudiennen auf der Elbe in Dresden Anfang Juni gegen die Moderatoren Böttcher und Fischer als Herausforderer.

Wieder an Land und mit schweren Beinen konnten die beiden Vogtländer den Pokal der Dresdener Dampfschiffahrt entgegen nehmen. „Schön, dass wir gewonnen haben und noch besser, dass wir so für das Vogtland, den VSC und die Vogtland Arena werben konnten“, konstatiert Sascha Brand.

Text/Foto: Brand-Aktuell



Fahrerassistenzsysteme | Möglichkeiten und Grenzen

Verkehrssicherheitstag Sachsenring



So | 3. Juli 2011 | 10–18 Uhr

Kostenloser Pendelbus zwischen Bahnhof Hohenstein-Ernstthal und dem Festgelände am Sachsenring
www.sachsenring.de

